

Mit Ideen und Produkten Wohnkultur schaffen

Komfort auf wenig Raum

Großzügige Bäder planen ist finanziell lukrativ und bereitet meist viel Freude. Doch der Alltag sieht häufig anders aus. Mehr als ein Drittel der deutschen Bäder müssen sich mit einer Grundfläche weit unter 5,9 m² begnügen. Doch auch in kleinen Bädern geht es schon lange nicht mehr nur einfach an der Wand entlang.

Laut der in diesem Frühjahr veröffentlichten, für 34,1 Millionen deutschen Haushalte repräsentativen GfK-Sanitärstudie, liegt die durchschnittliche Größe der Bäder bei 7,8 m². Fast ein Viertel aller Bäder (24 %) werden jedoch in Räumen von zwischen 4 und 5,9 m² geplant. Und weitere 5 % aller Bäder müssen mit weniger als 3,9 m² auskommen. Trotz dieser räumlichen Enge genießt das Bad bei den Bundesbürger einen unverändert hohen Stellenwert. Fast 80 % wollen sich dort „ganz und gar wohlfühlen“. Dabei soll das Bad, so die Studie, in erster Linie pflegeleicht und funktional sein und intelligente Raumkonzepte und für Badmöbel den nötigen Stauraum schaffen. Weitere Erkenntnis der im Auftrag der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft durchgeführten Untersuchung: Das deutsche Durchschnittsbad wird täglich von zwei Personen genutzt.

Vorwand für clevere Raumplanung

Wegen der räumlichen Enge zahlreicher Badgrundrisse hat die Industrie mit speziellen Produkten die Schaffung wohnlicher Miniaturbäder erleichtert. Mit den modernen Vorwandinstallationselementen wird nicht nur einer komfortablen Raumgestaltung Rechnung getragen, sondern auch den gestiegenen Anforderungen in Sachen Schallschutz. Mit Ideen und Produkten Wohnkultur schaffen – eine zum Wohlfühlen geplante und gestaltete Umgebung – das ist der Leitgedanke, an dem sich die Produktentwicklung der Stuttgarter E. Missel GmbH orientiert. Mit den dreieckigen Kompakt-Elementen können Raumreserven intelligent genutzt werden – in Ecken, diagonal und parallel an Wänden oder



Beispiel 1 Durch den Einsatz des Kompakt-Systems konnten WC und Waschtisch diagonal zum Raum installiert werden

mitten in Räumen. So lässt sich ein gewisser Komfort auch in einem Mini-Bad realisieren. Weil dabei die Materialauswahl eine große Rolle spielt, gibt es für alle Kompakt-Elemente Dekor-Varianten aus Glas, Edelstahl, Holz und Naturstein. Damit sind 169 Materialkombinationen möglich. Darüber hinaus wurde bei dem Produktprogramm auf Schallschutz Wert gelegt. Alle Elemente sind mit einer Körperschalldämmung aus einem reißfesten und gepolsterten Mehrfachverbund ausgestattet.

Acht Basismodelle stehen zur Wahl, die individuell mit Elementen für WC, Bidet, Waschtisch, Urinal, Dusche und Badewanne ausgestattet werden können. Die kompakten Fundamente erlauben eine höhenverstellbare Montage der halbhohen oder hohen Elementen.



te. Für jedes Teil gibt es maßgenau vorgefertigte Fliesenträger. Gerade im kleinen Bad hat sich die Bündelung der Sanitärobjekte als ideale Lösung erwiesen. Schon auf 0,3 m² lässt sich eine Sanitärkombination unterbringen. Wie so etwas in der Praxis aussehen kann, zeigen die hier abgebildeten Musterbäder.

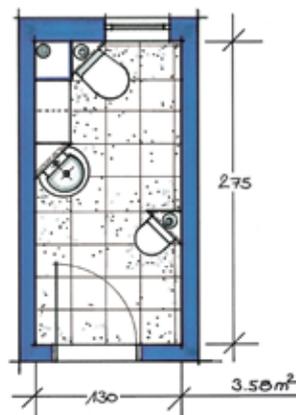


Beispiel 2 Mit dem als Wandsäule verkleideten wandparallelen Element wird der Waschtisch hervorgehoben, die kombinierte Diagonalmontage von Urinal und WC sorgt dafür, dass zwei separate Funktionsbereiche entstehen



ment ermöglicht die höhenverstellbare Montage der Elemente bis zu 180 mm. Damit die Enge des in **Beispiel 2** gezeigten 4,76 m² kleinen Durchschnittsbades nicht täglich auf die Stimmung schlägt, hat der

Beispiel 3 Große Wandspiegel und in kontrastierenden Farben quer verlegte Bodenfliesen sorgen im dafür, dass die Wände in diesem Schlauchbad bei 1,30 x 2,75 m optisch auseinander rücken



Beispiele auf kleinem Raum

Durch den Einsatz des Missel-Kompakt-Systems konnten im **Beispiel 1** WC und Waschtisch diagonal zum Raum installiert werden. In der so entstandenen Nische verschwindet ein Teil der Badewanne. Schließt man die transparente Flügeltür, entsteht eine Duschkabine. Waschtisch und WC werden durch ein raumhohes Regal auf Abstand gehalten. In den Fächern oben stehen dekorative Bad-Utensilien, die Nische unten bietet diskreten Platz für WC-Papier und Bürstengarnitur. Das System besteht aus körperschallentkoppelten Kompakt-Elementen für WC, Waschtisch, Dusch-/Badewanne sowie Bidet und Urinal. Das dazugehörige Kompakt-Funda-

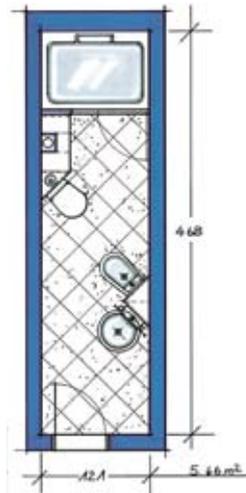
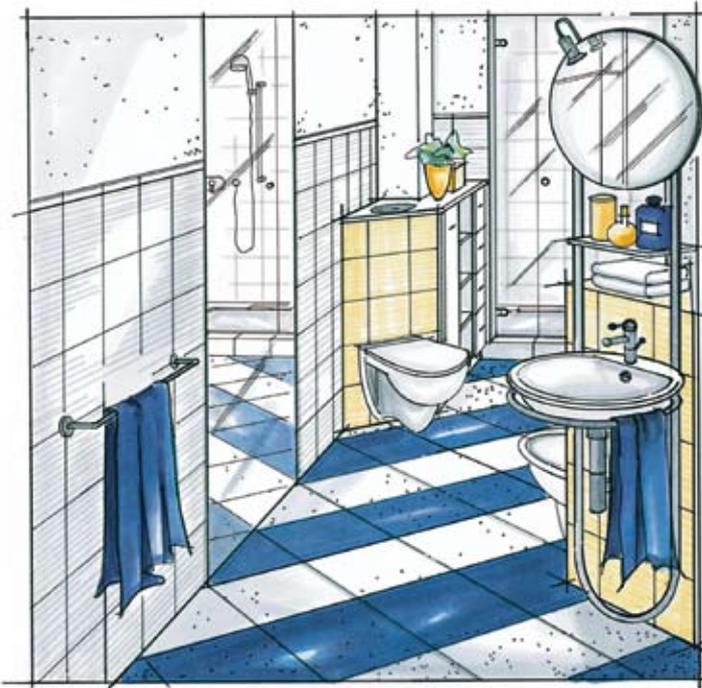
Installateur alle Register seines planerischen Könnens gezogen. Mit dem als Wandsäule verkleideten wandparallelen Element wird der Waschtisch hervorgehoben, die kombinierte Diagonalmontage von Urinal und WC sorgt dafür, dass zwei separate Funktionsbereiche entstehen und sich Waschtisch und WC nicht zu nahe kommen. Die Querplatzierung der Wanne und diagonal verlegte großformatige Bodenfliesen geben dem Bad Weite und Ruhe. Optische Spannung und Bewegungsfreiheit entstehen durch die Kompakt-Elemente Waschtisch, Kompakt-Spülrohr und -Urinal, die eine ungewöhnliche Platzierung aller Sanitärobjekte erlaubt.

Große Wandspiegel und in kontrastierenden Farben quer verlegte Bodenfliesen sorgen im **Beispiel 3** dafür, dass die Wände in diesem Schlauchbad (1,30 x 2,75 m) optisch auseinander rücken. An der rechten Wand das Urinal-Element, gegenüber Kompakt-Spülrohr und Waschtisch-Element diagonal zum Raum platziert. Beide fungieren als Eckpunkte der eingebauten Badmöbel. Die Rohrleitungen wurden im verbindenden Möbelsockel verlegt.

Auch das **Beispiel 4** zeigt ein spannungsreiches Dreiecksverhältnis: Hier wurden die Sanitärobjekte so im Raum verteilt, dass die Ausstattungselemente trotz der Raumenge Bewegungsfreiheit bieten. Der Platzbedarf des Kompakt-Spülrohrs ist auch bei der im Bild gezeigten Anordnung mit 175 x 360 mm, Einbauhöhe 960 mm gering. Der Wasseranschluss ist beidseitig montierbar, das Ablaufventil von oben über Revisionsöffnung austauschbar.



Badtrends

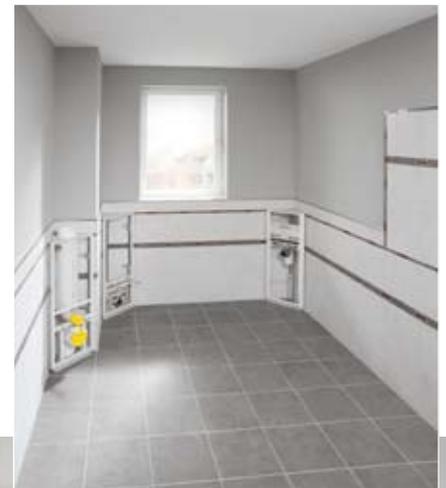


Beispiel 4 zeigt ein spannungsreiches Dreiecksverhältnis: Hier wurden die Sanitär-objekte so im Raum verteilt, das die Ausstattungselemente trotz Raummenge Bewegungsfreiheit bieten

trendige Glaswaschtisch. Dazu harmoniert das Glas-Dekor in Platingrau satiniert, mit dem die WC und Bidet-Elemente verkleidet sind. Praktische Ergänzung: die im Ton passenden gläsernen Eckablagen darüber. Bei dem im **Beispiel 7** zu sehenden Grundriss ist es gelungen, Dusche, Waschtisch und WC auf kleinster Fläche zu konzentrieren und für jeden Funktionsbereich eine eigene Zone zu schaffen. Hinter dem dadurch entstandenen deckenhohen Raumteiler hat das WC einen diskreten Platz gefunden. Seine Eckinstallation bringt Pfiff in den Grundriss. Darüber hinaus konnte der Waschtisch im elegant-technischen Design effektiv platziert werden. Das verleiht dem Bad eine besondere Note.



Beispiel 5 Das seitlich angebaute Waschtisch-Element nutzt die Sichtschutz-Trennwand der Wanne. Alle Elemente können bei Bedarf so an einer Wand untergebracht werden



Das in **Beispiel 5** seitlich angebaute Waschtisch-Element macht die Wanne zur gemütlichen Nische. Verstärkt wird dieser Eindruck durch die reizvolle unterschiedliche Ausrichtung der Sanitär-objekte: Wie schräggestellte Seitenflügel der Wanne öffnen sich die Kompakt-Elemente diagonal zum Raum. Die Kombination von drei Elementen im **Beispiel 6** zu einem Ensemble prägt den Raum. Durch die Eckplatzierung sind WC und Bidet diagonal in den Raum gerichtet. Das bringt nicht nur Dynamik in den Grundriss, sondern auch viel Bewegungsfreiheit. Effektiv ist der

Beispiel 6 Die Kombination von drei Kompakt-Elementen im zu einem Ensemble prägt den Raum. Durch die Eckplatzierung sind WC und Bidet diagonal in den Raum gerichtet



Badtrends

Im **Beispiel 8** wurde jede Ecke genutzt, um in einem kleinen Raum ein vollwertiges Bad unterzubringen. Mit den Kompakt-Elementen Spülrohr, Bidet und Waschtisch war es möglich, alle Sanitärobjekte so zu platzieren, sodass sie miteinander korrespondieren und eine Diagonale markieren. Durch die Betonung der längsten Achse, gewinnt der Raum optisch an Tiefe – und der Benutzer das Gefühl von Größe und Bewegungsfreiheit.

Die Beispiele zeigen, dass der Installateur auch auf kleinen Grundrissen anspruchsvolle Bäder bauen kann. Voraussetzung hierfür sind eine vernünftige Planung und variable Produkte, die das ideenlose Schlauchbad schnell vergessen lassen. □

Beispiel 7 Hier wurden, Dusche (links), Waschtisch und WC auf kleinster Fläche konzentriert und für jeden Funktionsbereich eine eigene Zone geschaffen ►

Im **Beispiel 8** wurde jede Ecke genutzt, um in einem kleinen Raum ein vollwertiges Bad unterzubringen. Alle Sanitärobjekte korrespondieren miteinander und markieren eine Diagonale ▼

